

Nach dem Leiden jetzt die Beratung

MAZ
12.08.
2010

POLITIK Landesbeauftragte kommt nach Kyritz

KYRITZ | Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) bietet Beratungen für Bürgerinnen und Bürger an, die unter der SED-Diktatur gelitten haben und durch Maßnahmen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit in ihren Rechten verletzt worden sind.

Zur nächsten Sprechstunde der Brandenburger Landesbeauftragten am Mittwoch, dem 25. August, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr im Sitzungssaal des Kyritzer Rathauses sind Betroffene und Interessierte eingeladen. In Einzelgesprächen besteht die Möglichkeit, eigene Schicksale, Erfahrungen und Erlebnisse zu schildern. Zudem können sich Betroffene nach Möglichkeiten erkundigen, wie ihnen geholfen werden kann bzw. wie sie ihre Rechte geltend machen können.

In den klärenden Gesprächen können insbesondere

Fragen gestellt werden zur Einsicht in Akten des ehemaligen MfS nach dem Stasi-Unterlagen-Gesetz, zu Archiven, in denen sich wichtige Unterlagen aus der Zeit der ehemaligen DDR befinden (zum Beispiel zur Klärung von Rentenversicherungszeiten), zur Rehabilitierung und Wiedergutmachung von SED-Unrecht nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen, dem Strafrechtlichen, Verwaltungsrechtlichen und Beruflichen Rehabilitierungsgesetz, zur Behandlung verfolgungsbedingter Gesundheitsschäden sowie zu allgemeinen Fragen und Problemen zur Tätigkeit des früheren Ministeriums für Staatssicherheit (MfS.)

MAZ

info Interessierte, die nicht zum Termin erscheinen können, haben die Möglichkeit, sich telefonisch an die Brandenburger Landesbeauftragte zu wenden unter ☎ 03 31/23 72 92 20 oder auch per E-Mail an aufarbeitung@lakd.brandenburg.de. Hier sind auch Informationen zu den nächsten Beratungsangeboten in der Nähe des Wohnortes erhältlich.